

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagablasses)
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpu-
seite berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt des Königlichen Amtsgerichts, sowie des
Stadtrathes zu Pulsnik.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Tschersich.
Dresden:
Annoncen-Bureau Gassenstein
& Vogler u. Invalidenbauk.
Leipzig:
Rudolph Roske

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beliebig hoch oder nicht.
Expedition des Amtsblattes.

Sonnabend.

N^o 44.

2. Juni 1883.

Von dem unterzeichneten Amtsgerichte soll

Sonnabend, den 9. Juni 1883,

die dem Bäcker **Ernst Traugott Schöne** in Hauswalde zugehörige Hausnummer Nr. 17 des Katasters, Nr. 52 des Flurbuchs, Fol. 56 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hauswalde, welches Grundstück am 17. Februar 1883 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1400 Mark — Pfennige gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Pulsnik, am 30. März 1883.

Königl. Sächsisches Amtsgericht.
Dr. Krenkel.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung von 40 Stück Subsellien für die Schule zu Pulsnik und zwar:
28 Stück vierfüßigen, 4 Ellen oder 2,26 m. lang und
12 Stück zweifüßigen, 2 Ellen oder 1,13 m. lang

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die aufgestellten Bedingungen können von den hierauf Reflectirenden auf **hiesiger Rathsexpedition** woselbst auch **Blankets zu entnehmen** sind, eingesehen werden. **Bestere sind ausgefüllt** mit der Aufschrift

„Subsellienanfertigung“

versiegelt bis **Freitag, den 15. dies. Mon.**, bei dem **unterzeichneten Stadtrath** einzureichen.

Die Submittenten sind 4 Wochen, innerhalb welcher die definitive Entscheidung erfolgt, an ihre Offerte gebunden.
Pulsnik, am 1. Juni 1883.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Nachdem in Gemäßheit von § 11 der Ausführungsverordnung des Gesetzes die Wahl für den Landtag betr. vom 3. December 1868 die Liste der bei den Landtagswahlen in der Stadt Pulsnik **Stimmberechtigten** einer genauen Revision unterzogen worden ist, wird solches an durch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß diese revidirte Wahlliste auf **hiesiger Rathsexpedition** zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegt und etwaige Einsprüche gegen deren Inhalt rechtzeitig und spätestens **bis 16. Juni d. S.** bei der unterzeichneten Behörde schriftlich oder mündlich einzubringen sind.
Pulsnik, am 1. Juni 1883.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. Juni d. S., Vormittags 9 Uhr,
öffentliche Sitzung des **Bezirksausschusses.**

Die Tagesordnung ist aus dem im amts-hauptmannschaftlichen Gebäude befindlichen Anschlag zu ersehen.
Ramenz, am 29. Mai 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Rejschütz.

Für unsere Landwirthschaft.

Drei triftige Gründe sind es, welche uns veranlassen, einmal eine Lanze für die Landwirthschaft zu brechen. Zunächst ist die öffentliche Meinung der europäischen Culturländer heutzutage mehr auf praktische und technische Fortschritte des Erwerbslebens als auf politische Fragen gerichtet und es ist daher offenbar auch an der Zeit, die gewaltigen Hebel moderner Technik und des Verkehrswezens mehr und mehr der Landwirthschaft nutzbar zu machen, dann hat aber auch die landwirthschaftliche Bevölkerung, die in allen Culturstaaten noch immer die Mehrheit ausmacht, ein Recht darauf, ihre Berufsthätigkeit in gleichem Maße ertragsfähig und gewinnbringend zu gestalten, als es bei der Industrie und dem Handel der Fall ist und schließlich giebt es bezüglich des landwirthschaftlichen Betriebes sehr alten und tief eingewurzelten Vorurtheilen entgegenzukämpfen. Wenn der Landwirth über schlechte Erträge klagt, und den Vorzug des Handels und der Industrie vor seinem Berufe rühmt, so meint er damit nicht selten, daß die Landwirthschaft zu sehr vom Wetter abhängt und ihre Leistungsfähigkeit nicht in dem Maße wie diejenige der Industrie und des Handels durch Maschinen und bequeme Verkehrswege gefördert werden könne. Diese Klage hat eine theilweise Berechtigung, aber auch nur eine theilweise, indem eben die Ernte vom Regen und Sonnenschein abhängt, auf die kein Mensch einen

Einfluß hat, und auch deshalb die sorgfältigste Bearbeitung und Düngung des Bodens noch lange keinen vermehrten Ertrag zu liefern braucht. Die Wechselfälle der Witterung muß also der Landwirth in dem Kauf nehmen, ebenso wie der Industrielle und der Kaufmann die Ueberproduktion, die Handelsstockungen und die Bankrotte. Im Uebrigen können aber auf dem landwirthschaftlichen Gebiete noch außerordentlich viel Verbesserungen stattfinden, wenn auf demselben mehr wissenschaftlicher, industrieller und commerzieller Geist zu einer systematischen Wirkung kommt und was damit gemeint ist, kann man sehr leicht begreifen. So klagen die meisten deutschen Landwirthe über zu geringe Erträge der Roggenernten, da der Roggen zu billig sei. Auf eine Vertheuerung dieser so allgemein wichtigen Brodfrucht zu warten, ist der auswärtigen Concurrenz gegenüber und in Hinblick auf unsere arme Bevölkerung, ein Uebing, der Roggen wird im Wesentlichen nicht theurer werden, mit Ausnahme von Jahren der Missernten, für unsere Landwirthe bleibt also nichts übrig, als soweit als möglich den Roggenbau einzuschränken und dafür die beste Sorte Malzgerste zu bauen, die wie man es in verschiedenen Gegenden Bayerns, Sachsens, Schlesiens und Thüringens bereits thut, denn die beste Malzgerste liefert ganz andere Rentabilitäts-erträge als Roggen. Dies ist nur eins von zwanzig Beispielen, wo die Ernterträge durch den Bau einer anderen Körner- oder Futterpflanze vermehrt werden können oder wo statt des

Körnerbaues Viehzucht oder Milchwirthschaft als weit ertragsfähiger eintreten könnte, oder wo man schließlich durch den Bau einer Industriepflanze statt der gewöhnlichen landwirthschaftlichen Betriebsart den Ertrag des Grund und Bodens verdoppeln kann. So baut man seit einer Reihe von Jahren in der Provinz Posen mit großem Vortheile Hopfen in einer solchen ausgiebigen Weise, wie man ehemals nicht zu denken wagte und in den Provinzen Sachsen, Hannover und in einigen Gegenden der Nachbarprovinzen blüht der Bau von Zuckerrüben derartig, daß der Zuckerrübenbau nebst der Erzeugung des Rübenzuckers als eine der Hauptstützen der deutschen Landwirthschaft angesehen werden muß, denn der deutsche Rübenzucker hat sich den Weltmarkt erobert. Schließlich wollen wir noch an einem seltsamen Beispiel erwähnen, wie die Art des Betriebes die Erträge einer Landwirthschaft total ändern kann. In der Provinz Sachsen wurde vor drei Jahren ein Rittergut auf weitere zwölf Jahre verpachtet, welches als jährliche Pacht statt der bisherigen 24,000 Mark nunmehr um 50,000 Mark jährlich von einem sich um die Pacht bewerbenden Landwirth erstanden wurde. Darüber entstand bedenkliches Kopfschütteln in vielen dortigen landwirthschaftlichen Kreisen und man sagte sich allgemein, daß entweder der alte Pächter besagten Rittergutes steinreich geworden sein müsse oder der neue Pächter bald einen schmächtlichen Bankrott machen werde. Aber keins von beiden war der Fall, der vorhergehende Pächter war bei seiner



billigen Pacht nicht feinerreich, sondern nur ein bescheidenes Rentier geworden und der neue Pächter hat jetzt gute Aussicht, ein reicher Mann zu werden, denn er hegt auf dem Rittergute mit großem Erfolge Zuckerrübenbau und Mastviehzucht während sein Vorgänger nur die gewöhnliche Landwirtschaft betrieb. Wo steht also bei der Landwirtschaft der Segen? Allerdings zunächst am Regen und Sonnenschein, aber außerdem bleibt der menschlichen Intelligenz noch ein so weiter Spielraum, daß derselbe Sonnenschein und Regen auf demselben Acker bei dem Einen funfzig, bei dem andern hundert Mark Ertrag liefert.

Zeitereignisse.

Pulsnitz, 1. Juni. Zu der von uns in vorletzter Nummer gebrachten Notiz, die nächste Mittwoch vom hiesigen Gewerbevereine zu veranstaltende Sommer-Partie betreffend, tragen wir noch nach, daß dieser Tage von der Direction des Dresdener Wasserwerks die nachgeluchte Genehmigung zur Besichtigung desselben eingetroffen ist, und gedenkt der Verein gegen 11 Uhr Vormittags dasselbe in Augenschein zu nehmen, wobei die Mitglieder gebeten werden, sich recht pünktlich zu dieser Zeit dort zusammenzufinden, da jedenfalls auch Führer gestellt werden. Für den späteren Nachmittag offerirt das Museum Ludwig Salvator in Blasewitz die Besichtigung seiner höchst interessanten Sammlungen für den billigen Preis von 20 \mathcal{M} für die Person, während für diejenigen Mitglieder, welche hiervon nicht Gebrauch machen wollen, der große schattige Schillergarten als Erholungspfad bestimmt ist. Jedenfalls verspricht der Tag ein genußreicher zu werden und mögen sich nun auch die Mitglieder recht zahlreich zur Theilnahme entschließen.

Pulsnitz. Die Besitzer von bissigen Hofsunden seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß Briefträger ein Gehöft, wo ein Hund frei umherläuft, nicht zu betreten brauchen und event. die betreffenden Postfächer als unbestellbar wieder mit zurück nehmen können.

Kaum ist die erwärmte Jahreszeit wiedergekehrt, so gehen auch schon Nachrichten ein über Hagelschäden, die bei den Frühjahrsgewittern einige Gegenden betroffen haben. Es tritt hiermit an alle Landwirthe die dringende Mahnung heran, so weit sie noch keine geeigneten Schritte gethan haben, sich gegen weiter drohende Schäden zu sichern, mit einer zuverlässigen Versicherungs-gesellschaft in Verbindung zu setzen. Die dadurch erwachsenden Kosten können nicht ins Gewicht fallen gegenüber der durch Abschluß eines Hagelversicherungsvertrages gewonnenen Beruhigung. Wie schwer wird oft mancher Nichtversicherte getroffen, wenn er durch eintretendes Unwetter die vielverheißenden Früchte seiner mühevollen Thätigkeit in wenigen Minuten vernichtet sieht.

Am 1. Januar 1884 tritt, wie bereits erwähnt, das am 20. Juli 1881 erlassene Reichsgesetz, betreffend die Bezeichnung des Rauminhaltes der Schankgefäße in Kraft, dessen Bestimmungen in den am meisten interessirten Kreisen bis jetzt noch wenig Beachtung gefunden haben, obwohl sie namentlich für Gast- und Schankwirthe von großer Bedeutung sind. Vom 1. Januar t. J. an müssen alle Schankgefäße, in welchem Wein und Bier verschänkt wird, mit einem Füllstrich und mit der Bezeichnung des Inhaltes nach Litern versehen sein. Der Termin, an welchem das vor fast zwei Jahren erlassene Gesetz in Kraft treten soll, ist deshalb so weit hinausgeschoben worden, um den Wirthen den Uebergang zu erleichtern und ihnen Gelegenheit zu geben, den Vorrath an Gläsern und Flaschen nach und nach durch solche zu ersetzen, welche den Vorschriften des Gesetzes entsprechen. Nach dem 1. Januar 1884 dürfen die bisherigen Schankgefäße, wenn sie nicht den neuen Bedingungen entsprechen, nicht mehr benutzt werden; Versätze gegen das Gesetz werden bestraft. Es liegt daher im eigenen Interesse der Wirthe, sich rechtzeitig einzurichten, namentlich aber Gefäße in den bisher üblichen Größen nicht mehr anzuschaffen. In Zukunft sind nur Schankgefäße zugelassen, deren Inhalt einem Liter oder einer Maßgröße entspricht, welche vom Liter aufwärts durch Stufen von $\frac{1}{2}$ Liter, vom Liter abwärts durch Stufen von $\frac{1}{10}$ Ltr. gebildet werden; die zulässigen Größen sind also 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{10}$ Ltr. Auch Schankgefäße, deren Sollinhalt $\frac{1}{4}$ Ltr. beträgt, sind gestattet. Alle anderen Maße sind ausgeschlossen. Die Schankgefäße müssen mit einem den Sollinhalt bezeichnenden Füllstrich und in der Nähe dieses Striches mit der Bezeichnung des Sollinhaltes ($\frac{3}{10}$, $\frac{1}{4}$ Liter u. versehen sein. Bei Gefäßen, welche einen ganzen oder halben Liter haben, braucht der letztere nicht angegeben zu werden, der Füllstrich muß aber trotzdem vorhanden sein. Nur solche Gefäße, welche $\frac{1}{20}$ Liter oder weniger Inhalt haben, sind von den Bestimmungen des Gesetzes ausgeschlossen, ebenso solche (Flaschen und Krüge), welche fest verschlossen (verstopft, fest verkorkt) geliefert werden. Ueber den Abhand des Füllstrichs vom oberen Gefäßrande, sowie über den allenfalls zulässigen Minderinhalt die Fehlergrenze, enthält das Gesetz neue Bestimmungen. Zuwiderhandelnden sind Geld- und Haftstrafen angedroht, welche sich bis zu 100 \mathcal{M} resp. 4 Wochen Haft steigern können; außerdem werden die vorschriftswidrigen Schankgefäße eingezogen. Diejenigen Wirthe, welche Wein und Bier ausschänken und sich nicht empfindlichen Nachtheilen aussetzen wollen, mögen diesen Hinweis beachten und sich auf den Tag, an welchem das Gesetz in Kraft tritt, vorbereiten.

— Aus Anlaß des Ereignisses, daß am 10. No-

vember d. J. vierhundert Jahre seit der Geburt Dr. Martin Luther's verfloßen sind, ist bekanntlich für diesen Tag die Feier eines allgemeinen Jubel- und Dankfestes in allen evangelisch-lutherischen Kirchen des Landes angeordnet worden, und da gewiß sich die evangelisch-lutherischen Schulgemeinden in dem Wunsche begegnen werden, diesen Gedächtnistag ihrerseits zu feiern, so hat das k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts verordnet, daß zu diesem Zwecke am 10. Novbr. d. J. in allen evangelisch-lutherischen Volksschulen des Landes eine angemessene Feier für die in der evangelisch-lutherischen Konfession zu erziehenden Kinder veranstaltet werde. Die zweckmäßige Einrichtung derselben, welche je nach den örtlichen Verhältnissen sich verschiedenartig gestalten wird, ist den Schulvorständen jedes Orts unter Verehrung mit dem Ortschulinspektor zu überlassen.

Eine recht praktische Neuerung enthält der auf den Bahnhöfen aushängende vom 1. Juni ab gültige Sommerfahrplan der k. sächsischen Staatsbahnen. In der auf diesem Fahrplane befindlichen Uebersichtskarte des sächsischen Bahnnetzes sind nämlich den einzelnen Bahnlagen Zahlen beigegeben, welche mit den Zahlen, unter welchen der Fahrplan jeder einzelnen Linie aufgeführt ist, übereinstimmen, so daß man also, wenn man in der Uebersichtskarte die Nummer einer Bahnlinie gesucht hat, sehr bald auch den Fahrplan der betreffenden Linie finden wird, da die einzelnen Bahnlagen der Reihenfolge der Nummern nach im Fahrplane geordnet sind. Die zwei Richtungen jeder Linie sind im Fahrplane durch die den Nummern beigegebenen Buchstaben a und b wieder unterschieden.

Von dem beliebten Frisch'schen Coursbuch ist soeben die Sommerausgabe erschienen und für den billigen Preis von 40 \mathcal{M} an allen Billetschaltern der sächsischen Bahnen zu haben. Dasselbe enthält die am 1. Juni in Kraft tretenden Fahrpläne aller sächsischen Eisenbahnen und deren Anschlußbahnen in Preußen, Bayern, Thüringen und Oesterreich, namentlich der Thüringischen und Harzer Touren, sowie der nach dem Riesengebirge, Böhmen u. führenden, ferner der Fahrposten und Dampfschiffe; ein Verzeichnis der directen Verbindungen mit den Bädern und großen Städten Deutschlands und Oesterreichs, sowie Verzeichnisse von Rundreisebillets u. Eine außerordentliche Bereicherung hat die vorliegende Ausgabe erfahren durch Aufnahme der Bestimmungen und Tarife für die am 1. Juni zur Einführung gelangenden combinirbaren Rundreisebillets, wonach jeder im Stande ist, sich eine Tour selbst zusammenzustellen, ferner der zahlreichen Notizen über Tagesbillets mit verschiedener Gültigkeit über mehrere Routen und anderer Vergünstigungen, von deren Vorhandensein gewiß Mancher erst durch diese Notizen Kenntniß erlangt.

Stolpen. Hinsichtlich des auf der romantischen Bergkette „Schloß Stolpen“ befindlichen sogenannten Basaltbrunnens ging vor einigen Tagen die Notiz durch die Blätter, daß Bergleute des Karolachachtes der Kohlenwerke in Deuben entzünden würden, um denselben wieder zu öffnen. Zur Ergänzung damit in Verbindung gebrachter Mittheilungen sei bemerkt, daß der durch Basalt gearbeitete Brunnen, dessen Mundloch etwa 12 qm. groß und in rund 355 m. Seehöhe befindlich ist, angeblich nach dem Plan des Hofraths Bernstein in der Zeit 1608—1630 gearbeitet, und 41 Berglächter (gleich $143\frac{1}{2}$ Elle) u. d. 6—8 Ellen Wasserstand ausgeschachtet worden ist. Da nun die Feste Stolpen seit Errichtung dieses Brunnens nie mit Sturm genommen oder erobert, dagegen 1756 als besagter Platz von 2 Mann über-rumpelt und als erobert erklärt worden ist, so dürfte an einer zu erschöpfenden Ausbeute in Gestalt von Kriegsgeräthen aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert sehr zu zweifeln sein. Auf Stolpen standen in dem letztgenannten Jahre nur 3 kleine Kanonen, die nebst der geringen Munition von den Preußen hinweggeführt wurden. Ein Waffen-depot oder Arsenal bestand seit langer Zeit schon nicht mehr. Sicher ist daher, daß man keine Ursache hatte, Geschütze und Artilleriestücke (Waffen) in den Basaltbrunnen zu werfen. Dagegen dürften unbrauchbare Geschützkugeln und Mauerreste, welche im siebenjährigen Kriege und 1813 in den Schacht geworfen wurden, um Raum zu schaffen, gefunden werden. Nichtsdestoweniger darf man die erneute Ausschachtung des Brunnens mit Freuden begrüßen, da eine der originellsten Brunnenanlagen der Welt dadurch wieder frei wird. Die erste Initiative zur Wiederherstellung des Basaltbrunnens gab der k. sächsische Alterthumsverein in Dresden. Der Seiger- (nicht Steiger-) Thurm wurde zuletzt als Amt-schreiberei benutzt, steht aber seit länger als einem Jahrzehnt leer; er enthält, obschon er wohl 5 Stagen hoch ist, heute nur die Pendeluhr, ist überdies vollständig leer und dient als Taubenhäus. Quartierplatz ist in demselben aus-kömmlich vorhanden.

Zu dem vom 14. bis 17. Juli c. in Dresden stattfindenden ersten sächs. Kriegerfest hat die General-direction der sächs. Staats-Eisenbahnen den aus der Provinz zur Theilnahme an dem Feste nach hier kommenden Militärvereinsmitgliedern einsache Fahrpreise mit der Gültigkeit der Billets vor 5 Tagen, vom 14. bis 18. Juli c. bewilligt.

Wie segensreich die Jugendsparcassen wirken können, beweist, daß in der Schule der Zutespinnerei und Webfabrik zu Meißen seit 1876 von den Schulkindern 8960 \mathcal{M} gespart worden sind. Für 1882 belief sich das durchschnittliche Guthaben eines Kindes auf 23 \mathcal{M} , die ganze erpaltete Summe auf 1750 \mathcal{M} .

Niederrabenstein, 28. Mai. Einen groben Akt

von Rohheit haben gestern 5 junge Leute ausgeführt. Nachmittags war in hiesiger Kirche mit der konfirmirten Jugend kirchliche Unterredung. Während derselben sind die jungen Leute in die Kirche gegangen und haben die Geistlichen durch Hineinreden unterbrochen. Dem her-beigerufenen Gemeindevorstand Stelzner gelang es, eine der Ruhesünder festzunehmen, während die andern vier das Weite ergriffen haben. Es steht aber zu erwarten, daß dieselben noch ermittelt werden.

Meerane. Die Arbeiter der E. F. Schmieder'schen Fabrik waren zufolge eines am 24. Mai gefaßten Beschlusses am 25. Mai nochmals, und zwar 192 Köpfe stark, im „Thüringer Hof“ versammelt, um in geheime Abstimmung zu entscheiden, ob wieder mit der Arbeit begonnen werden soll oder der Strike fortzusetzen sei. Von 192 abgegebenen Stimmzetteln lauteten 188 mit „nein“, also für Fortsetzung des Strikes, und 4 mit „ja“ Wiederaufnahme der Arbeit. Der Strike nimmt all-seinen Fortgang.

Der Strike der Berliner Maler nimmt immer größere Dimensionen an. Nach den in der Freitagabend-sammlung der strikenden Maler gemachten Mittheilungen hat sich die Zahl der arbeitslosen, d. h. derjenigen, die schon vor dem Strike arbeitslos waren und der strikenden Maler bereits auf 550 erhöht. Die Meisterschaft nimmt ganz entschiedene Stellung gegen den Strike. Die Gehilfen glauben, daß alsbald die Kollegen der großen Werkstätten die Arbeit einstellen werden, wodurch das Kontingent der Strikenden sich allerdings auf 800—1000 Mann erhöhen wird.

Die Petitions-Commission des Reichstags beschäftigte sich in diesen Tagen mit einer Petition von 379 Müllern und Mühlenbesitzern der sächsischen Oberlausitz um Aufhebung des deutschen Getreide- und Mehlzolls. Die Petitions-Commission hat nach eingehender Erörterung der Eingabe beschlossen, die Petition für ungeeignet zur Erörterung im Plenum zu erklären, weil dieselbe ein ausreichendes Material zur Aenderung unserer Zollgesetzgebung nicht enthalte.

Der Verband der Färber und der verwandten Gewerbe in Deutschland hält seinen 8. Verbandstag der Zeit vom 15. bis mit 17. Juli dieses Jahres in Dresden ab.

Gisennach, 25. Mai. Der Aufruf zur Errichtung eines Lutherdenkmals ist erschienen und hat in allen Theilen Deutschlands sehr freundliche Unterstützung gefunden.

Der Militärverein in Oberfeld, der in neuerer Zeit von sich reden machte, weil er an Stelle des Königs von Sachsen Herrn Bebel zum Protektor wählte, ist nunmehr auf Grund des Socialistengesetzes verboten.

Würzburg, 25. Mai. Es wird als Gegenstück zu den vielen Nothrufen aus Unterfranken erwähnenswert sein, daß wir im Amtsbezirk Karlstadt am Main 21 Gemeinden haben, in denen gar keine Gemeindefsteuer erhoben, vielmehr an die Einwohner noch Nutzungen aus den Gemeindefwäldern geleistet werden. Bei fast allen übrigen Orten bewegt sich die Kommunalsteuer zwischen 50 bis 100 pCt. — Nach einer soeben hier erschienenen amtlichen Statistik ist die Maul- und Klauenseuche der Rindvieh in Baiern jetzt über 167 Ortschaften und 33 Geböthe verbreitet. Dieselbe zeigt immer noch eine gewisse Zunahme.

Das große Ereigniß, welches schon seit Wochen in Moskau, hat sich am Sonntag programmäßig und ohne jede Störung vollzogen. Der Telegraph brachte über den glänzenden Verlauf dieser großartigen Feier Berichte über Berichte, so daß wir an dieser Stelle nur die hervorragendsten Momente wiedergeben können.

Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags versammelten sich die an Krönungsact Theilnehmenden im Kremnpalaste, worauf nach Eintreffen des Kaiserpaars sich der kaiserliche Zug nach der Krönungskirche begab, von den Zuschauer welche auf den zwischen den Kirchen befindlichen Tribünen placirt worden waren, mit enthusiastischen Hurrahrufen begrüßt. Die Ceremonie der Krönung und Salbung dauerte von 10— $\frac{3}{4}$ Uhr. Als der Kaiser knieend das Gebet für sein Volk sprach, überwältigte ihn die innere Bewegung derart, daß er laut weinte, worüber welchem Anblicke die Versammlung aufs Tiefste ergriffen wurde. Der imposanteste und eindrucksvollste Augenblick der ganzen Feier war, als der Kaiser, hoch aufgerichtet vor den Blicken der ganzen Versammlung sich die Krone auf's Haupt setzte. Dann rief er die Kaiserin zu sich, deren Haupt er mit seiner Krone berührte und nun setzte er die für die Kaiserin bestimmte Krone auf das Haupt seiner erlauchten Gemahlin; Kanonensalven begleiteten diesen bedeutungsvollen Moment. Nach vollzogener Salbung nahm das Kaiserpaar die Communion und nun verließ der Krönungszug die Kathedrale in derselben Ordnung, in der er gekommen war. Jetzt trug der Kaiser die Krone auf dem Haupte, den kaiserlichen Mantel, Scepter und Reichsapfel. Auf der „rothen Treppe“ des Kremnpalastes wandte sich der Kaiser gegen das Volk und begrüßte dasselbe, wobei die Menge das Haupt entblühte, dem Herrscher jubelte und wie segnend die Hände gegen den Kaiser erhob. Der äußere Theil der Festes war damit beendet, und ihm folgte am Nachmittag in der sogenannten Granowitaja Palata das Krönungsmahl. Der Kaiser und die Kaiserin saßen gesondert auf zwei Thronen, unter einem Baldachin von schwerer Holzschmittarbeit, die Krone auf dem Haupt und speisten, bedient von den ersten Würdenträgern des Reichs. Dem ersten Gange wofolte das diplomatisch

Corps der Majestäten speisten die höchsten Abende Steuernachgrüßt in feierlichen Zeichnungen kolossalen Ausschreitungen wieder ein beschloß Baarenstatalata e paar beithaupter gramme Kaiser W guten alt

Lond betrachten eine sehr

50
100
12
26
30
19,
unter den
versteigert
Anfang
Fort

Auf

in den For

50
100
12
26
30
19,
unter den
versteigert
Anfang
Fort

C

in verschied
Weiten, au
pfeilt zu
Rob. 2

F

geölt und
Rob. Mes
Car

15—2
pro Stund
Dyna

Por
von aut
in
Ste
ist wieder e
billigt

ausgeführt
konfirmirte
selben für
haben de
Dem her
g es, eine
ändern vi
u erwarten
mieder'sche
efakten Be
192 Köpf
in geheime
der Arbe
ausgehen se
n 188 m
4 mit „ja“
nimmt als
mmt imme
Freitage ver
Mittheilunge
jenigen, die
er stirkende
schaft nimm
Die G
der große
obdurch da
800-100

Corps stehend bei und zog sich dann zurück. Als die Majestäten sich in ihre Gemächer zurückbegeben hatten, speiseten die kaiserliche Familie, sowie die fremden Fürstlichkeiten im Tainik-Saale des Palais. — Am Sonntag Abend erschien das Krönungsmanifest, welches zahlreiche Steuernachlässe, Strafmilderungen und Amnestiegewährungen enthält und mit endlosen Jubel- und Hurrarufen begrüßt wurde. Außerdem sind anlässlich der Krönungsfeier zahlreichen Mitgliedern des Reichsrathes und russischen diplomatischen Corps Ordens- und andere Auszeichnungen zu Theil geworden. — Die Haltung der kolossalen Volksmenge war während der ganzen Feierlichkeiten eine würdige und sind nirgends irgendwelche Ausschreitungen vorgekommen. Die Fremden werden mit zuvorkommender Höflichkeit behandelt. Während der Ceremonie war helles heiteres Wetter, dann fiel hin und wieder ein leichter Gewitterregen. — Den Krönungstag beschloß eine überaus glänzende Illumination der alten Zaarenstadt. — Montag Abend war in der Granowitaja Palata ein großes Gala-Ballfest, welchem das Kaiserpaar be wohnte. — Alle Souveräne und Staatsoberhäupter sandten anlässlich der Krönung Glückwunschtelegramme nach Moskau. Besonders herzlich gratulirte Kaiser Wilhelm, welchem alsbald Kaiser Alexander, seine guten alten Gefinnungen betonend, telegraphisch dankte.

London, 27. Mai. „Times“ und „Daily News“ betrachten in ihren Leitartikeln die Tonking-Affaire als eine sehr ernste. Die „Times“ führt aus: ein möglicher

Krieg Frankreichs mit China könne England wegen dessen ungeheurer Handelsinteressen nicht gleichgültig sein. Ferner könne Frankreich im Verlaufe der Dinge wohl auch Siam beanspruchen, wodurch Frankreich dann Englands Nachbar in Birma würde, was England nicht gern sähe. Frankreich glaube, England werde sich nicht in dessen territoriale Flibustereien einmischen, doch bezüglich Tonkings dürste die englische Regierung sehr ernst remonstriren. Die „Daily News“ führt aus, „England sei durch die Möglichkeit eines Krieges zwischen Frankreich und China direkt berührt. In einem gerechten Streite müßte der Dritte beiseite treten, allein der gegenwärtige Streit Frankreichs mit China sei kein anständiger. England werde seine Handelsinteressen mit China nicht schädigen lassen, damit die Franzosen an ihren gegen die Deutschen einst so unglücklichen Schwervertern die Chinesen aufspießen können.“

Singefandt.

Erstaunlich sind die Heilerfolge, welche Aerzte und Private mit den Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen bei mangelhafter Verdauung und Ernährung des Körpers, Verstopfung, Hämorrhoiden, Hautkrankheiten etc. erzielten. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker Brandt's Schweizerpillen per Schachtel Mk. 1 — erhältlich in der Apotheke zu Pulsnitz.

Hauptverhandlungen des Rgl. Schöffengerichtes zu Pulsnitz am 29. Mai 1883.

In Privatklagsachen des Handelsmannes Wilhelm Hartmann in Niedersteina gegen den Bandfabrikant Karl Gottfried Prescher und den Bandweber Ernst Schuster daselbst wurde Prescher zu 5 M. Strafe verurtheilt, Schuster aber freigesprochen.

Gegen den Dienstknecht Friedrich August Sinde in Richtenberg, wurde, weil er eine seinem früheren Dienstherrn gehörige Bürste im Werthe von 40 S gestohlen hatte, ein Tag Gefängniß festgesetzt.

Dagegen wurde der von der blinden Elisabeth Petermann in Radeberg und der Karoline verehel. Duntsch gegen die Strafverfügungen des Stadtraths das. wegen unbefugter Hausirerei erhobene Widerspruch vom Rgl. Sch.-Ger. für beachtlich befunden und die Strafverfügungen aufgehoben.

Die Hauptverhandlung gegen die Sichert'schen Eheleute in Friedersdorf war verlegt worden.

Kirchennachrichten.

Parochie Pulsnitz.
Dom. II p. Trin., den 3. Juni 1883,
predigt Vorm. Herr Oberpfarrer Dr. ph. Richter
Nachm. Herr Diaconus Großmann.
Die Beichtrede hält der Erstere.

Bratheringe,
marinierte u. geräucherte Serringe,
Kaiserbrücken, russische Sardinen,
Sardinen à l'huile,
Anchovis, Bräselinge, Apfelsinen,
Kranzfeigen, Cigarren
empfehlen
Carl Bechke,
Pulsnitz.

Schweizer-Käse,
schön weich, empfiehlt billigt
Samuel Steglich.

Scheitholz,

Kernig, liefert frei ins Haus die Klaster zu 15 bis 16 M.
Pulsnitz M. S., den 1. Juni 1883.
F. F. Günther.

Habe mir alle Sorten **Bandagen** zu geleg und verspreche prompte und reelle Bedienung.
A. R. Haase,
Niemerstr.

Cordpantoffel m. durchstept. Leinwand u. imitirt. Lederantlage für Frauen Damen 2/3 Mk., m. ho. zugelegten festen Tuschel. für Frauen 1/2 Mk. Bei gröss. Abnahme billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Die Grasunkung!

eines Gartens ist zu verkaufen bei
Bernhard Bürgel.
Ein **Gurkstuhl**, 10-Gänge, 2 Zoll Eintheilung, ist zu verkaufen in **Dhorn**, Niederdorf 78.
Ein 20-gäng. **Grimmerstuhl**, noch ganz neu, 1 1/2 Zoll Eintheilung, ist zu verkaufen in **Dhorn** Nr. 65.
2 Ziegen sind zu verkaufen. **Obersteina** 59 C.

Provisionsreisender!

Ein altes, meist mit besserer Privatfundschaft arbeitendes Hamburger Caffee-Import-Haus sucht ordentlichen gewandten Agenten oder Provisionsreisenden, welcher große Bekanntschaft besitzt. Gute Referenzen durchaus erforderlich. Schon in andern Artikeln Reisende erhalten den Vorzug.
Offerten unter H. P. 716 sind an **Rud. Mosse** in Hamburg einzusenden. (S. 8399.)

Langegasse, Ecke des Marktes, ist in der 1. Etage ein freundliches

Logis,

bestehend aus Wohn- und Schlafstube, Küche, verschließbarem Bodenraum und Mitbenutzung des Kellers zu vermieten und Johannes zu beziehen. Zu erfragen **Langegasse** Nr. 24.

Eine freundliche **Dorfstube** nebst Kammer und Zubehör ist sofort oder Michaelis zu vermieten.
Näheres bei **Gottlob Koch**, Albertstr.

Meine **Schneue** will ich zur Hälfte im Ganzen **verpachten.**
Pulsnitz. **F. Gotthelf Dursche.**

**Die Hauptniederlage
der sächs. Ofen- u. Chamottewaarenfabrik
vormals Ernst Zeichert
in Dresden, Grunaerstr. 3,
nahe des Pirnaischen Platzes,
empfehlen ihr reich assortirtes Lager von
weißen und altdutschen Ofen, sowie Kochmaschinen
aller Arten.**

Holz-Auktion!

Auf **Wohlaer Ritterguts-Forstrevier** im **Wald** sollen
Montag, den 4. Juni 1883,
Vormittags von 8 Uhr an,
in den Forstorten an der Bischheimer Grenze, am neuen Weg und auf den Schneußen, Abtheilungen 1, 2, 3, folgende aufbereiteten Hölzer, als:
50 Stück buchene Aststücke, 14-26 Stm. Oberstärke, 4-5 Mr. lang
100 " fichtene Stangen 12-15 " Unterstärke, 8-13 "
12 Amtr. hartes Scheitholz,
26,5 " weiches "
30 " " Stochholz,
19,50 Wellenhundert weiches Reisig,
unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.
Anfang der Auktion im Schlag an der Bischheimer Grenze.
Forsthaus zu Wohla, am 30. Mai 1883.
Die von **Wiedebach'sche Forstverwaltung**.
Rosig.

Corsets

in verschiedenen hübschen Mustern u. allen Weiten, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Rob. Messerschmidt's Nachf.,
Carl Henning.

Fenster-Gaze,

geht und ungeht, empfiehlt billigt
Rob. Messerschmidt's Nachfolger,
Carl Henning, am Markt.

15-20 tüchtige Maurer,
pro Stunde 20 Pfg., sucht die
Dynamitfabrik Schenkhübel
bei Großertmannsdorf.

Portland-Cement

von ausgezeichnete Bindekraft
in 1/2, 1/3 und 1/4 Tonnen,
sowie

Stern-Cement

in 1/2 To.
ist wieder eingetroffen und empfiehlt solchen
billigt
Alwin Endler.

Auktion!

Künftigen **Montag, den 4. Juni**, soll ein Haufen **Stalldünger** aufs Meistgebot geg. sof. Baarzahl. beim Unterzeichneten verste. werden. **Herm. Steglich, Bäcker,**
Dampfmühle Dhorn.

Holz-Auktion!

Montag, den 4. Juni, Nachm.
6 Uhr, soll der letzte Rest **Holz,**
Stöcke, Reisig und Zimmerspäne
in dem **Prescher'schen** Schlage an der **Sichert** in **Niedersteina** verauktionirt werden.
Carl Prescher.

Auktion!

Freitag, den 8. Juni 1883,
gelangen in **Bretznig** in **Gebler's Gast-**
hofe von **Vormittags 11 Uhr** an,
1 fast neues **Billard**, 1 **Fleischerwagen**,
1 **Rastenschlitten**, **Rutsch-** und andere
Geschirre, **Pflüge**, **Eggen**, **Bilder**, **Kasten**,
und **Fässer**, **Lampen**, **Glas-** und **Por-**
zellanwaaren und verschiedene andere
Gegenstände
meistbietend gegen **Baarzahlung** zur **Ver-**
steigerung durch **den** **Besitzer.**

Ein freundl. **Logis** ist zu vermieten
und zu beziehen. **Rietzschstraße 354.**
Böttcherspäne verkauft
R. Grimm.

Kinder,
denen man die **Ruhmlich** mit **Zusatz** von
Timpe's **Kinderernährung**
reicht, gedeihen blühend.
Ein **Versuch** überzeugt.
Lager bei **W. W. Herb**, Apotheke
in **Pulsnitz.**

Lampert's **Sicht-Balsam**
das beste Heilmittel gegen **Reifen-**
Schmerzen — **Rheumatis-**
mus — **Sicht** — **Hüftweh** —
Rücken- und **Glieder-schmerz** —
Röhmung — **Kopf-** und **Zahn-**
schmerz — **Frost-** und **Brand-**
wunden.
in **Flaschen** zu **1** u. **2** **Mark**
Stempel. **Haupt-Depot** sämmtliche
Apotheken in **Pulsnitz,**
Radeberg, Königsbrück
und **Elstra.**
Deponirt.

50 Kinderwagen,
Korbwaaren,
empfehlen billigt
Ernst Stelzer, **Korbmacher,**
Pulsnitz, Langegasse.
Reparaturen schnell und billigt.

Farben-Waaren,
trocken und streichfertig, sowie **Lacke**
Fein u. s. w. hält zu den billigsten
Preisen auf Lager
Benno Klemm.

Kautschuk-Stempel
Prima-Fabrikate,
besorgt schnell und billigt
S. v. Lindenau's Buchhandlung,
Pulsnitz, Obermarkt.
NB. Preislisten sind ebendasselbst gratis
zu haben.



Schadert's Restauration.
Zur Kaffee-Visite,

morgen **Sonntag**, von Nachmittags 3 Uhr an, ladet die geehrten Damen ganz ergebenst ein
Anton Schadert.
NB. Sonnabend erste Bierprobe
ff. **Böhmisch** aus hiesiger Stadtbrauerei, à Glas 10 S.

Restauration zur Stadtbrauerei.

heute **Schlachtfest.**
Anstich des **Pulsnitzer Böhmisches**.
Hierzu ladet ergebenst ein Fr. Müller.

Gasth. z. goldn. Aehre.

Friedersdorf.
Sonntag, den 3. Juni, von Nachm. 4 Uhr an,
Tanzmusik und **Plinzen**,
wozu freundl. einl. G. Grefschel.

Schweinauschieben
ohne **Rieten**

Sonntag, den 3. Juni, wozu ergebenst einladet
Windmühle Obersteina. **F. Richter.**

Gasth. zur goldn. Höhe,
Lichtenberg.

Zum Schweinauschieben,
nächsten **Sonntag**, den 3. Juni, wobei
Tanzmusik stattfindet, ladet freundlichst ein
Bernhard Klare.

Zum Plinzenschmaus
im Bergknechtinnicht,

Sonntag, den 3. Juni, wobei von Nachm.
Tanzmusik stattfindet, ladet ergebenst ein
Niedersteina. Emil Oswald.

Zur Tanzmusik,

morgen **Sonntag** ladet ergebenst ein
Dhörn. Wilhelm Philipp.

Gasth. z. Pulsnitz M. S.

Sonntag, den 3. Juni,
Tanzmusik,
Weizenbier,
wozu ergebenst einladet **H. Menzel.**

Zum Schlachtfest

heute **Sonnabend**, Vorm.
Wellfleisch, Blut- u. Grütze-
würst, später Schweins-
knöchel u. Sauerkraut, ladet
freundlichst ein
Dhörn. **W. Hübner.**
NB. Verkauf von **fetttem Schweine-**
fleisch.

Sonntag, Nachmittag Punkt 2 Uhr,
Versammlung der Militär-
pflichtigen im Schützenhause.

Weizenbier,

frisch angekecht, morgen **Sonntag**, den
3. Juni, wozu ergebenst einladet
Pulsnitz M. S. **G. Roger.**

Das
Schuh- und Stiefel-Lager

empfehlte seine nur dauerhaften
Schuhwaren
aller Sorten zu billigsten Preisen
Bestellungen nach Maß werden gut,
passend und Reparaturen schnell
gefertigt.

Grassensen!

Größtes Lager am Plage von echten
steirischen und franzöf. Sensen,
Sicheln, Futterklingen, ff. We-
steinen, große Auswahl in schönen weid-
nen Sensenwürfen, Heu- u. Dünger-
gabeln mit und ohne Stiel, spitze und
breite Dangelzeuge, Weckliegen, wo
ich jedem mich beehrenden Käufer die bill-
igsten Preise stellen werde.
Echte franz. Sensen, à Stk. v. 2 M. — Jan
= Substanzl. = = = 1 = 80 = =
= steirische, = = = 1 = 50 = =

A. Frenzel, Schleifer,

Pulsnitz, Rietischelstraße.

Das II. Prämienschießen

wird 14 Tage verschoben und findet **Sonntag, den**
17. Juni, statt.

Die Schützendeputation.

Neu! Kaffeeröster Neu!

mit gesetzlich geschützter Spirituslampe.
Das Rösten eines Pundes Kaffee ist in 4—5 Minuten erzielt, kann in jedem
Raume ohne Rauchbelästigung gechehen.

Gußstahl, französische und steirische Sensen,
verzinnetes Band Eisen

empfehlte billigt
Pulsnitz. **Ernst Berger.**

Cement- und Terrazzowaren-Fabrik
von **W. Hacker, Pulsnitz.**

Mosaik-Fußbodenplatten in all-n Farben und Größen zum Belegen der Fußböden
in Hausfluren, Verkaufsräumen, Küchen, Wadestuben, Verandas, Kirchen,
Grüften, Lagerräumen.

Treppenstufen, Gewände, Mauerdeckplatten, Gießedeckel, Wassertröge, Wasser-
bassin, Pferdetrappen, Kuh- und Schweinetröge, Wandverkleidungen, Pissoir-
Einrichtungen zc.

Cementbetonboden für Fabrikräume, Malzdeinen, rauh und polirt.
Sämtliche Cement- und Terrazzowaren widerstehen jeder Witterung, ziehen keine
Feuchtigkeit und schwinden nicht.

Bei Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung **D. D.**

Dreischmaschinen und Locomobilen
von 2 1/2 bis 8 Pferdekraft.

Göpel-dreischmaschinen für 1 bis 4 Zugthiere, feststehend und
fahrbar, präparirt auf allen beschickten Ausstellungen.

Eiserne Pflüge, (System Sack) Schrotmühlen und
Futtermaschinen.

Mahl- u. Schneidemühlanlagen, Del- u. Knochenmühlen
in bewährten Constructionen.

Sämtliche Maschinen für die **Thonzubereitung, Ziegeleien,**
Thonwarenfabriken, Brennerien u. Brauereien zc.,
Transmissionen, Drahtseilanlagen, Brückenbau-
Constructionen zc.

Eiserne Säulen, jeder Größe, T-Träger, Eisen-
bahnstienen.

Eiserne Fenster, Geländer und Thorwege
nach verschiedenen Mustern,

sowie **Bau- und Maschinenguß** aller Art
liefert in bester Ausführung zu billigsten Preisen
die Eisengießerei u. Maschinenfabrik von

E. Berger, vorm. G. Gräfner & Comp.,
Pulsnitz.

Orig. Singer Nähmaschinen

5 Millionen im Gebrauch, vorjähriger Verkauf 561,000 St.
sind an Güte, Dauer und vorzüglicher Construction unübertroffen
und anerkannt die vollkommensten, leistungsfähigsten Nähmaschinen
für den

Familiengebrauch wie für alle gewerblichen Zwecke.

Die Original Singer Maschinen sind vom vorzüglichsten
Material und mit unvergleichlicher Akuratess hergestellt, alle
complicirten und nutzlosen Einrichtungen, die die Güte einer Näh-
maschine nur beeinträchtigen, sowie die Handhabung erschweren,
sind daran vermieden; es sind daher nicht nur die einfachsten,
sondern auch die bestconstruirten Nähmaschinen der Welt.

Verkauf unter voller Garantie und ohne Preiserhöhung gegen geringe Anzahlung
und wöchentliche Ratenzahlung von Mark 2.

G. Neidlinger, Bautzen, Reichenstrasse 16.
Commissions-Lager bei Robert Boden, Pulsnitz.

Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste billige und für die Gesundheit der Haut zuträ-
gliche Waschlösung; dieselbe befeuchtet bei längerer Anwendung alle Sommerprossen, Som-
mergeschläge, zu harte Risse der Haut und verleiht derselben überhaupt größte Zartheit
und klare Weiße, per Stück 15, 20 und 30 Pf. — Unentbehrlich zum Waschen für Kinder.
Nur acht von der Fabrik von **H. P. Beyschlag in Augsburg.**

Alleinige Niederlage bei Herrn **Ulwin Endler, Obermarkt.**

Die Grassubung

eines Gartens ist zu verkaufen.
Robert Hönig.

Hausmagd oder Hausmädchen,

im Garnsch bewan-
dert, kann sofort in Dienst treten.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Bau- und Düngkalk

offerirt zu äußerst billigem Preise
Hänsel & Comp,
Kalkwerk Braunsdorf b. Tharandt.
(33229a.)

Eine junge **Mugkuh** ist zu verkaufen.
Obersteina 54.

Hierzu ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Abends 8 Uhr.

Patent-

Kinderwagen
mit Gummibekleidung,
D. R. P. Nr. 20 027, das
Vorzüglichste für gesunde
wie kranke Kinder.

Kranken-
Fahrstühle
in zweifachpre-
dendler Bauart
mit guten in Del-
geharteten Federn,
Eiserne Gröhen,
gepolstert und
ungepolstert, mit
und ohne
Patent-Gummibekleidung.
Preise von 30—175 M.

Kinder-
Velocipedes
für das Alter von 4—14
Jahren passend. Vollstän-
dig gefahrlos und gesund-
heitsfördernd; amüsante-
rer Zeitvertreib für alle
Knaben.

Eiserne Kinder-
Netzbetten
außerordentlich praktisch
und elegant, in verchie-
denen Größen. Sichere
Lagerstätte, besonders für
kleinere Kinder.
Preise 10—45 M.
Reich ausgestattete
Illustr. Kataloge gratis
und franko.
Freischiffene Zusendung.

G. E. Höfgen, Dresden-N.
Patent-Kinder- und Krankenwagen-Fabrik.

Bunte Fenster-Rouleaux

in großer Auswahl,
weißer Rouleauxstoff,
gestreifte Rouleauxleinen,
Rouleauxspitzen und
Franzen,
Marquisenfransen,
Zeppichfransen,
Gardinenhalter

empfehlte zu billigsten Preisen
Rob. Messerschmidt's Nachf.
Carl Henning.

Tafel-Glas

beste 2. Sorte, 1/4, 3/4, 1/2 Hart,
Wasserglas, Solin, mattirtes und
Schuppen Glas, Farbige Glas,
blau, grün und roth, halte zu Hüttenpreisen
stets auf Lager u. liefere jedes Quantum
nach sachl. Großmaß umgehend.

Gleichzeitig empfehle vorzüglich schöne
Glaser-Diamante unter Garantie.
L. C. Siebers.

Optische Waaren,

als: Brillen und Klemmer in allen Res-
tallen, vom billigsten bis à Stück 30 M.,
Lorgnetten, Loupen, Fadenzähler, Com-
passe, Theater- und Reise-Periscope,
Baro- und Thermometer, Milchprüfer
empfehlte

Zugleich bringe mein **Gold- und**
Silberwaarenlager auf das Neueste
und Reichhaltigste fortirt, in empfehlende
Erinnerung.

Arbeits-hosen, Stoffhosen,

Burschen- und Kinderhosen, Juppen,
Westen, Hemden, lederne Frauen- u.
Mannspantoffeln, neue und getragene
Stiefel, Tuch-, Gurt- u. Blüschpan-
töffel, Holzpantoffel, Holzschuh,
Schultournister, Hand- und Reise-
koffer, Reisetaschen und noch Ver-
schiedenes empfehle zu äußerst billigen
Preisen
Carl Peschke,
Pulsnitz, Langeasse 12.

Wagen.

Ein gebrauchter 6-sitziger **Rutschwagen,**
auch zum Offenfahren, ist billig zu ver-
kaufen.
Wth. Gräfe, Pulsnitz, Kurzeg. 317.

Kinderwagen

in Auswahl und zu billigsten Preisen em-
pfehlte
Th. Seifert.
Auch steht ein geb. Schiebewagen zum Vert.
Hierzu ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“.